**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung, 27. Oktober 1942, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 2**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Öffentliche Versammlung „Preis und Lohn“

5. Finanzielles

6. Verschiedenes

1. Appell.

Vorsitz: Kollege Fritz Flury.

Es sind 7 Kollegen anwesend. Entschuldigt sind die Kollegen Max Felser und Armin Schneiter. Letzterer wird durch Kollege Max Schneebeli vertreten.

2. Protokoll.

Die Sitzungsprotokolle vom 25. August und 27. September 1942 werden verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Der Vorsitzende Kollege Josef Flury teilt mit, dass am 7. Oktober eine Bürositzung stattgefunden hat, die sich speziell mit der Delegiertenversammlung beschäftigt hat.

Vom kantonalen Gewerkschaftkartell ist eine Antwort eingetroffen auf unser Schreiben betreffend vorläufiger Sistierung unserer Beiträge. Die einstimmige Geschäftsleitung teilt mit, dass nur eine Delegiertenversammlung zuständig ist. Im übrigen komme höchstens eine Beitragssistierung bis Frühjahr 1943 in Frage. Die kantonale Geschäftsleitung ersucht uns, die Frage in Wiedererwägung zu ziehen. Das Schreiben wird vorläufig zurückgestellt, bis bessere Klärung der Situation möglich ist.

Kollege Emil Brändli beantragt zuhanden der Gönner-Aktion des Arbeiter-Fussballclub Biel einen Beitrag durch das Gewerkschaftskartell zu sprechen. Kollege Jakob Brunner warnt vor den Konsequenzen, die sich daraus ergeben. Vorläufig möchte er noch zuwarten und im gegebenen Falle nur einen Beitrag sprechen, wenn der Verein vor dem finanziellen Zusammenbruch steht. Im gleichen Sinne äussern sich die Kollegen Max Schneebeli, Fritz Habegger und Josef Flury. Der Vorstand beschliesst, vorläufig die Angelegenheit zurückzustellen.

Von der Büromöbel-Genossenschaft Torpedohaus liegt ein Schreiben vor, das um Zeichnung von Anteilscheinkapital ersucht. Es kann nicht darauf eingetreten werden.

Vom Sozialistischen Abstinentenbund liegt ein Schreiben vor, das aufmerksam macht auf 3 Vorträge im Rahmen ihrer Propaganda-Woche. Der Bildungsausschuss soll die Aktion empfehlen.

4. Öffentliche Versammlung „Preis und Lohn“.

Kollege Josef Flury orientiert über die in Aussicht genommene öffentliche Versammlung über „Preis und Lohn“. Nach längerer Diskussion beschliesst der Vorstand, als Referent Kollege Nationalrat Robert Bratschi beizuziehen. Die Platzunion Biel wird sich ebenfalls beteiligen, auch finanziell. Die Versammlung soll wenn möglich Mitte November stattfinden.

5. Finanzielles.

Der Vorsitzende Josef Flury teilt mit, dass ihn das Verhalten der Vertreter des SBHV anlässlich der Delegiertenversammlung betreffend Beitragserhöhung enttäuscht hat. Er glaubt, dass das Verhalten des SBHV dem SMUV willkommene Angriffsfläche bietet. Kollege Josef Flury fragt sich, ob wir im Stande seien, das Gewerkschaftskartell ohne den SMUV aufrecht zu erhalten, wenn noch andere Sektionen versagen. Indirekt hat Kollege Josef Flury vernommen, dass der SMUV 3‘000 Franken bezahlen wird. Bis heute hat er 5‘000 Franken bezahlt. Kollege Josef Flury glaubt, dass wir nun handeln müssen. Wir haben zu entscheiden, ob die Intervention des Gewerkschaftsbundes, der Zentrale des SMUV oder eventuell nochmals lokale Verhandlungen zu versuchen sind. Kollege Jakob Brunner ersucht, mit aller Vorsicht an die Sache heranzugehen. Er möchte zuwarten, bis die 3‘000 Franken des SMUV bezahlt sind. Wir wissen noch nicht, wie dieser Betrag deklariert wird, ob als Jahresbeitrag oder à-Kontozahlung. Die Haltung des Bau- und Holzarbeiter-Verbandes begreift Kollege Jakob Brunner. Wenn der Verbandskongress des SBHV vorbei sei, dann werde der SBHV den statutarischen Pflichten genügen können. Wenn die 3‘000 Franken vom SMUV eintreffen, müssen wir diese als à-Kontozahlung schriftlich bestätigen. Kollege Fritz Habegger sind die Angriffe des Präsidenten auf den SBHV unverständlich. Er hat mehrmals erklärt, dass der SBHV zum Gewerkschaftskartell stehe. Er werde das Möglichste tun. Kollege Max Felser geht noch weiter und steht bedingungslos zum Gewerkschaftskartell. Der Vorstand wird die Zahlung des SMUV abwarten und je nach Situation sofort erneut Stellung nehmen.

Kollege Max Schneebeli fragt, ob die Teuerungszulagen an den Sekretär ausbezahlt wird. Dies ist der Fall.

6. Verschiedenes.

Schluss der Sitzung um 22 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel, Vorstand. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1942-10-27.docx